

Sabrina Carlis Maiers Praktikum, Januar 2014 – Dezember 2014

Hallo, ich heiße Sabrina, bin 22 Jahre alt und habe das einjährige Praktikum bei Maier Bros. abgeschlossen.

Ich bin in den Niederlanden aufgewachsen und habe dort einige Erfahrungen in der Filmbeleuchtung gesammelt. Doch immer wieder wurde erwähnt, dass im Gegensatz zu Holland, in Deutschland die Möglichkeiten der Filmindustrie weitaus größer seien. Deshalb suchte ich nach einer Praktikumsstelle in Deutschland bei einem Filmgeräteverleih und stieß sehr rasch auf Maier Bros. Ich bewarb mich direkt und wurde auch zu einer Probeweche eingeladen.

Die zwei ersten Tage in der Metall/Holzwerkstatt bei Oli und in der Elektrowerkstatt bei Hans waren sehr interessant. Danach wurde ich direkt ins kalte Wasser geworfen, da im Lager sehr viel zu tun war, aber genau das hat mir Spaß gemacht.

Nach dieser Woche arbeitete ich noch für 3 Monate bei einer niederländischen Produktion und als ich dann endlich von Frank die erlösende Anruf bekam, dass ich bei Maiers angenommen wurde sagte mir der niederländische Oberbeleuchter direkt: "Maiers? Nicht schlecht, von denen habe ich gehört, wenn du dich dort anstrengst kannst du's weit bringen!".

Ich begann am 2. Januar 2014 und durfte direkt bei Inventur und Winterlager behilflich sein. Dies war hilfreich, da ich so einen Überblick über das Lager bekommen und die deutschen Namen des Equipments lernen konnte. Dazu gab es von Niels Unterricht und die Beleuchter von außerhalb trugen auch dazu bei, dass die 3 Wochen schnell vorbei waren.

In den darauf folgenden Wochen wurde viel in der Werkstatt gebastelt. Überrascht von all dem neuen Wissen, dass Hans Oli uns einrichterten, vergingen die Wochen wie im Flug. Schon schnell war Maiers mein neues Zuhause.

Im Sommer gab es außerordentlich viel zu tun, da mit "Autobahn" eine sehr große Produktion den größten Teil des Lagerinhalts beanspruchte. Nebenbei bestand ich den LKW-Führerschein der bei Praktikanten ein muss ist. Auch wenn ich anfangs etwas in Panik verfiel, bestand ich im ersten Versuch, auch dank Philips Hilfe.

Pünktlich zur "Halbzeit" des Praktikums bekam ich erste Anzeichen des unvermeidbaren Lagerkollers und die Kollegen lernten schnell, mich erst nach 10 Uhr anzusprechen ;). Nach einer Woche wohlverdienten Urlaubs war dies jedoch schnell überstanden.

Nach einiger Zeit war ich dienstälteste Praktikantin und so konnte ich auch als Zusatz für ein paar Tage als LichtassisstentIn arbeiten und weiter Erfahrung sammeln.

Und auch an Tagen an denen es weniger Aufträge gab, hatte man doch immer etwas zu tun: ob die Funkgeräte alle einzeln getestet werden mussten oder die Küche eine gründliche Putzaktion vertragen konnte, man bei Hans in der Werkstatt Kabel und Lampen reparieren durfte oder Frank und Knut Unterricht gaben. Ab und an konnten wir uns auch selbstständig an den Regalen bedienen und mit den Lampen experimentieren.

Und dann war das Jahr auch schon vorbei. Ich bin froh die Entscheidung getroffen zu haben, mich für das Praktikum zu bewerben, und jetzt profitiere ich von den gemachten Erfahrungen und Bekanntschaften und arbeite als Lichtassistentin.

Und noch als kleiner Tipp nebenbei: es wird gern gesehen wenn man mal für alle Kollegen kocht ;)